

1.3.2017

Sehr geehrte Frau Kamphuis,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie im Arbeitskreis zur Einsparung von Beförderungskosten besprochen, haben wir geprüft, inwieweit Einsparungen in der Schülerbeförderung in den Grundschulen aus unserer Sicht realistisch sind.

Die 3 Grundschulverbände nehmen hierzu wie folgt Stellung:

- Es ist notwendig, alle Schüler zu Schulbeginn in einem angemessenen Zeitraum vor dem Unterricht zu den Schulen zu bringen. Dies geschieht zurzeit in einer optimierten Weise, so dass die Fahrpläne ziemlich passgenau funktionieren. Hierzu wurden in der Vergangenheit Schulanfangszeiten angepasst. Eine weitere Veränderung würde keine Verbesserung erzielen.
- Zu den Schulendzeiten müssen die Kinder wieder an den Schulen abgeholt werden. Diese Fahrzeiten sind zum Ende der 4., der 5. und der 6. Stunde. Die Schulendzeiten wurden auch aufeinander abgestimmt. Es ist notwendig, dass zu 3 Endzeiten gefahren werden muss. Auch an dieser Stelle ist keine Einsparung möglich, denn diese 3 Zeiten ergeben sich aus der vorgegebenen Stundentafel der Grundschule. Sind dies für

Klasse 1	21-22 Std.
Klasse 2	22-23 Std.
Klasse 3	25-26 Std.
Klasse 4	26-27 Std.

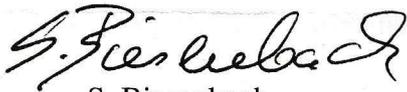
Somit ist Unterricht in der 5. Stunde und somit Fahrten zu allen 3 Zeiten notwendig.
- Auch durch die besondere Betonung der Notwendigkeit von individueller Förderung in allen gesetzlichen Vorgaben, ist eine Beschulung in der 5. Stunde notwendig. Insbesondere für Kinder mit besonderen Förderbedarfen finden dann die verpflichtenden Fördermaßnahmen statt. Diese Kinder, meist der Stufen 1 und 2, sind aber nicht in der Lage, einem Unterricht in einer weiteren 6. Stunde zu folgen.
- Darüber hinaus würde eine Bündelung der Kinder zu bestimmten Endzeiten keine Busse einsparen, darin sind sich alle Beteiligten einig. In diesem Fall würde die Problematik sogar weiter verschärft.
- Auf Regelfahrzeiten zum Ende der 2. oder 3. Stunde, wie dies in der Vergangenheit teilweise genutzt wurde, können wir allerdings verzichten, da der Unterrichtschluss zu dieser Zeit eher nicht genutzt wird. Die häuslichen Verhältnisse in den Familien lassen dies nicht mehr zu.
- Allerdings bestand in der Vergangenheit während der Unterrichtszeit die Möglichkeit, Busse zu benutzen, um außerschulische Lernorte zu besuchen, bzw. an Maßnahmen in anderen Grundschulen teilzunehmen (wie z.B. dem Mathematik Wettbewerb, Weltkindertag). Die Möglichkeit, diese Lernorte zu besuchen, entspricht dem Bildungsauftrag der Grundschule und dies ist eine wertvolle Bereicherung. Da uns

allerdings die Notwendigkeit Gelder einzusparen bewusst ist, könnten wir, wenn auch ungerne, hierauf verzichten.

- Darüber hinaus gibt es noch die Fahrten der Schulen in den Dörfern zum Schwimmunterricht. Dieser Schwimmunterricht ist in den verpflichtenden Lehrplänen verankert und ist somit nicht einzusparen.

Trotz intensiver Prüfung ist es uns nicht gelungen, Einsparmöglichkeiten zu finden, die der Arbeit der Grundschule nicht in wesentlichen Teilen widersprechen würden.

Mit freundlichen Grüßen



S. Biesenbach



H. Kohlgrüber



S. Bayer